

Warum wir die Platanen auf dem Hanauer Freiheitsplatz besetzt haben

Mit unserer Besetzungsaktion hier auf dem Freiheitsplatz wollen wir ein deutliches Zeichen setzen:

Ein deutlichen NEIN gegen die von der Stadt geplanten Umstrukturierungsmaßnahmen!

Die über ein halbes Jahrhundert alten Platanen sind in dieser Form an diesem Platz nicht nur schlicht und einfach erhaltenswert! Nein, die Platanen sind auch ein Symbol dafür, mit welchen Mitteln und über welche Kritik hinweg die Stadt den Stadtumbau, mit dem sog. „Wettbewerblichen Dialog“ durchsetzt. Ihre Fällung ist Ausdruck einer rückwärtsgewandten Stadtpolitik.

Bürgerpark statt Einheitsbeton

Wenn – wie geplant – der Freiheitsplatz verkauft und fast alle Bäume darauf gefällt werden, ist damit unwiederbringlich eine grüne Frischluftzone und jahrzehntealte Bäume vernichtet.

Wir verstehen nicht, warum der Freiheitsplatz als letzte große Freifläche städtischen Raums mehrgeschossig mit einem Einkaufszentrum zugebaut wird. Mangelt es in dieser Stadt statt an Einkaufsmöglichkeiten nicht viel mehr an Grünzonen, die als Kaltluftinseln und Erholungsraum dienen?

Es würde die Aufenthaltsqualität hier in der Innenstadt erheblich steigern, wenn es einen zentralen Park zum Flanieren und Pausieren gäbe, am besten in Verbindung mit einem Spielplatz. Und auch die Platanen auf dem Freiheitsplatz könnten erhalten werden und müssten nicht einem riesigen Einkaufszentrum aus Beton, Glas und Stahl weichen.

Sicherlich sehen die Pläne auch die überfällige Schaffung von geeigneten Räumen für die Stadtbibliothek und das Stadtarchiv vor. Aber entscheidender Ankerpunkt für die Bebauung des Freiheitsplatzes war und ist doch unbestritten der Bau des Einkaufszentrums. In diesem werden dann – zu Lasten des gewachsenen Einzelhandels – Global Player und Handelsketten ihre Waren verkaufen.

Hanau für Alle statt Verdrängung

Die Bäume auf dem Freiheitsplatz sind nicht die ersten, die im Zuge des von oben durchgesetzten Stadtumbaus weichen müssen. Der geplanten Abriss der Häuser in der Französischen Allee für die „Aufwertung“ des Viertels durch „höherwertige“ Wohnformen führt dort zur direkten und indirekten Verdrängung der alteingesessenen Bewohner_innen. Denn dort möchte die Stadt Hanau nicht mehr dieselben Bewohner_innen wie bisher unterbringen, sondern das Karree soll stattdessen den „Leistungsträgern der Gesellschaft vorbehalten werden“, wie der Hanauer Sozialdezernent Axel Weiß-Thiel es ausdrückte (Frankfurter Rundschau, 06.07.2009).

Fast alle bisherigen Mieter_innen des West-Karrees in der Französischen Allee sind bereits ausgezogen, weil sie den enormen Druck der Stadt nicht mehr ausgehalten haben. Trotz dessen wohnen noch einige wenige Mieter_innen dort – denen wir hiermit unsere ganze Solidarität ausdrücken möchten. Macht weiter so!

Wer nicht hören will...

In den letzten 2-3 Jahren wurde viel und auch ganz unterschiedliche Kritik zum „Wettbewerblichen Dialog“ geäußert. Die Stadt hat mit ihren Marketingstrategien immer wieder versucht, der Kritik den Wind aus den Segeln zu nehmen. Faktisch eingegangen auf die Widersprüche und kritischen Anmerkungen ist sie hingegen nie. Die Kriterien, die schlussendlich zu Entscheidungen geführt haben, waren immer die Interessen des Investors und nicht derer, die tagtäglich die betroffenen Räume genutzt und gestaltet haben. Mehrere auch unter Anteil der Bevölkerung entwickelte Pläne für den Freiheitsplatz wurden in die Tonne gekloppt. Eine versprochene Bürgerbeteiligung hat es im „Wettbewerblichen Dialog“ tatsächlich nie gegeben. Unsere Interessen haben niemals wirklich gezählt. Das Einkaufszentrum war immer gesetzt. Der sogenannte Beirat durfte bestenfalls Vorschläge zum Farbton und zur Rundung der Ecken machen.

Da nie ernsthaft zugehört wurde, was wir Hanauer_innen wollen, da kritische Worte bisher immer im ignoranten Mief der Stadtoberen untergegangen sind, haben wir beschlossen die Platanen auf dem Freiheitsplatz zu besetzen. Nun können sie unseren Widerspruch nicht mehr ignorieren!